

Inhaltsverzeichnis

0.	Einleitung	13
1.	Kaja Silverman: Die Fiktion der Männlichkeit	19
1.1.	Jacques Lacan: Das Subjekt als Mangel und seine Objekte	19
1.2.	Die Trias von Realem, Symbolischem und Imaginärem	26
1.3.	Die Phantasie und die Syntax im Symbolischen	30
1.4.	Das Subjekt als Effekt von Performativität und Interpellation	32
1.5.	Die Ideologie der konkreten Verwandtschaftsstruktur	36
1.6.	Die hegemoniale Strategie der dominanten Fiktion	38
1.7.	Die Penis-Phallus-Äquivalenz	42
2.	Die Konstruktion von Maskulinität in der filmischen Erzählung	49
2.1.	Die Einschreibung der destabilen Männlichkeit in die dominante Fiktion	50
2.2.	Die zirkuläre oder triadische Struktur im klassischen Hollywoodkino	56
2.3.	Psychoanalytische Auseinandersetzungen mit der filmischen Erzählung	63
2.4.	Die Erweiterung des Modells mit Gilles Deleuze und Joseph Campell	67
2.5.	Die Erzählbewegung der Remaskulinisierung	74
3.	Aktualisierungen der Remaskulinisierung	83
3.1.	<i>Face/Off</i> : Der Mangel in der Familie	86
3.2.	Der Verlust der Perspektive in <i>Vertigo</i>	96
3.3.	Die Körperlichkeit in <i>Hängt ihn höher</i>	105
3.4.	Der spektakuläre Körper in <i>Rocky</i>	118
3.5.	Das patriarchale und das mütterliche Prinzip in <i>Near Dark</i>	128
3.6.	Identische Merkmale in der Differenz des Materials	137
4.	Abschließende Betrachtungen: die filmischen Aktualisierungen eines ideologischen Konstrukts	144
	Literaturverzeichnis	149
	Filmverzeichnis	154